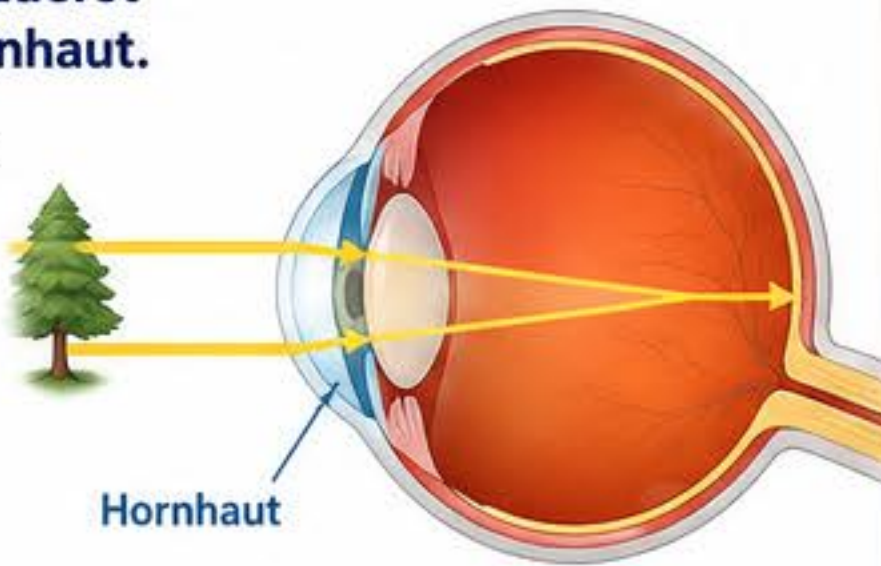


SEHVORGANG – SCHRITT FÜR SCHRITT

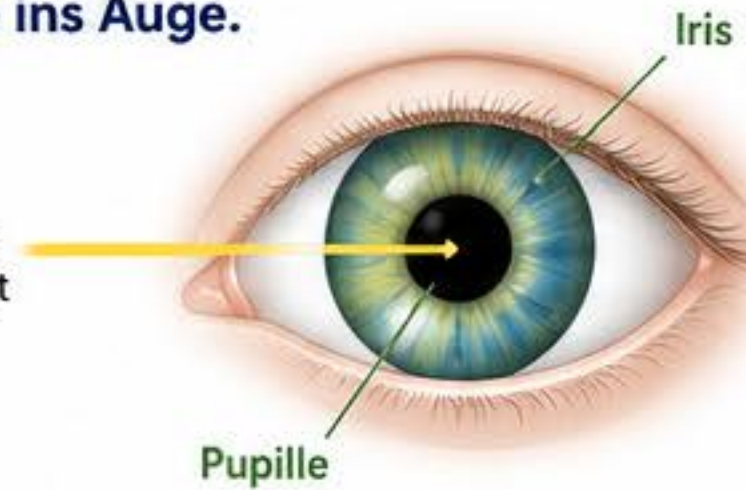
1 Licht trifft zuerst auf die Hornhaut.

Das einfallende Licht kommt von einem Gegenstand und trifft zuerst auf die durchsichtige Hornhaut (Kornea) des Auges.



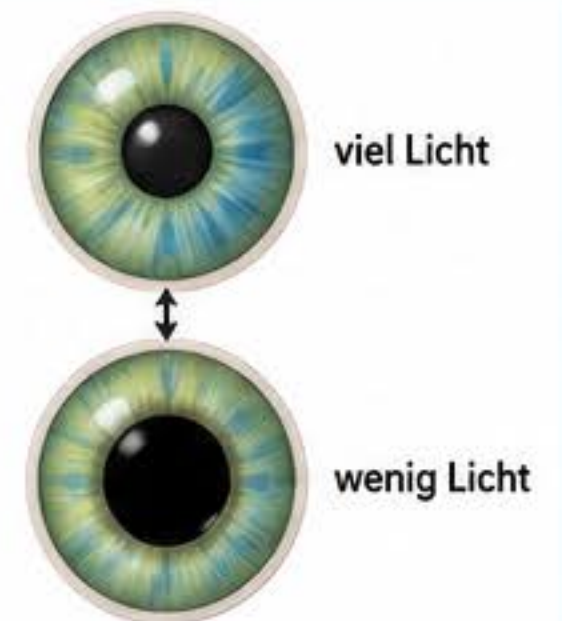
2 Es gelangt durch die Pupille ins Auge.

Das Licht passiert die Pupille – die Öffnung in der Mitte der Iris – und gelangt so weiter ins Augeninnere.



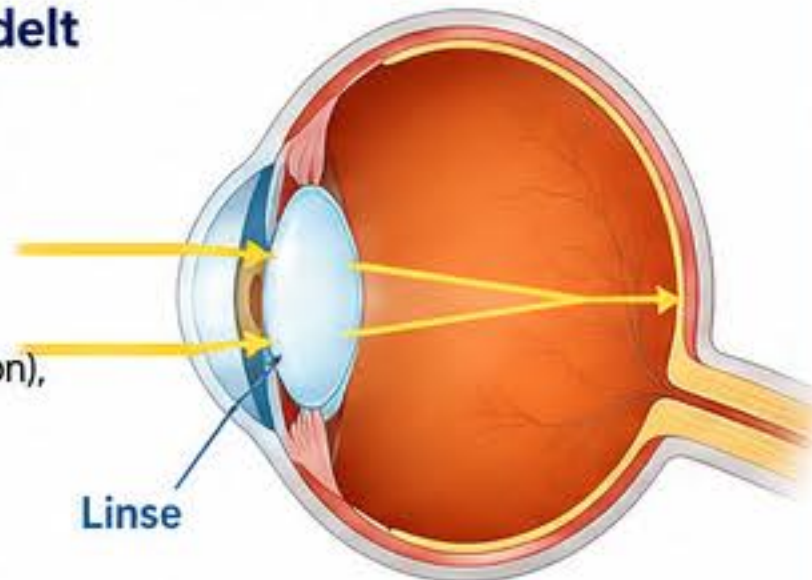
3 Die Iris reguliert, wie viel Licht hineinkommt.

Die Iris (Regenbogenhaut) verändert die Größe der Pupille: Bei viel Licht wird sie kleiner, bei wenig Licht größer.



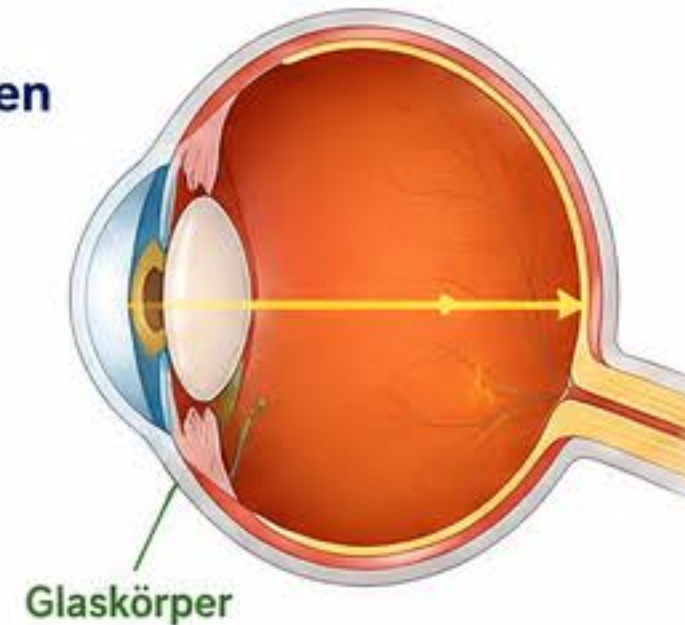
4 Die Linse bündelt das Licht und stellt scharf.

Die Linse bündelt das Licht und verändert ihre Form (Akkommodation), damit das Bild scharf auf der Netzhaut entsteht.



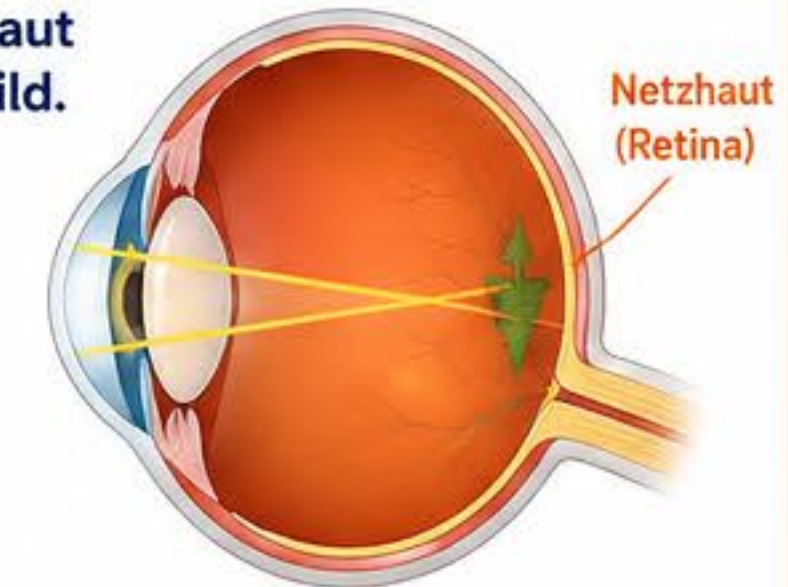
5 Das Licht durchquert den Glaskörper.

Das gebündelte Licht passiert den Glaskörper, eine durchsichtige, gallertartige Substanz, die den Augapfel ausfüllt.



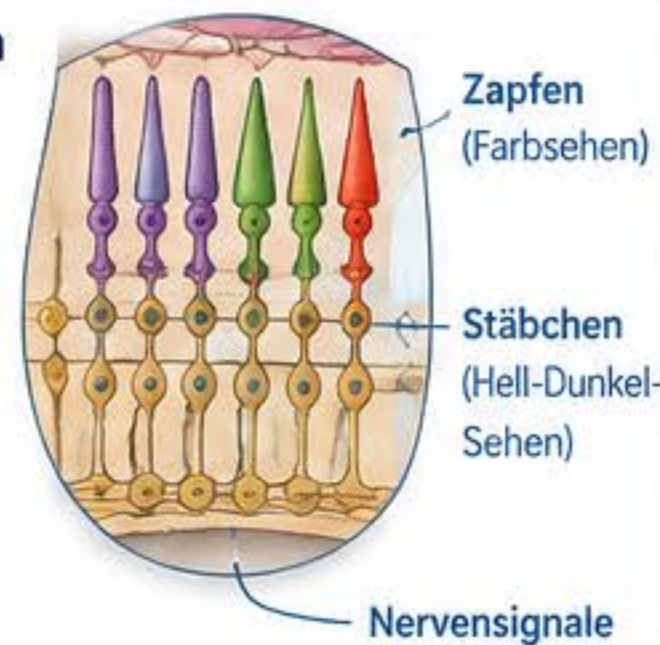
6 Auf der Netzhaut entsteht ein Bild.

Das Licht wird auf der Netzhaut (Retina) am hinteren Ende des Auges zu einem realen, umgekehrten Bild abgebildet.



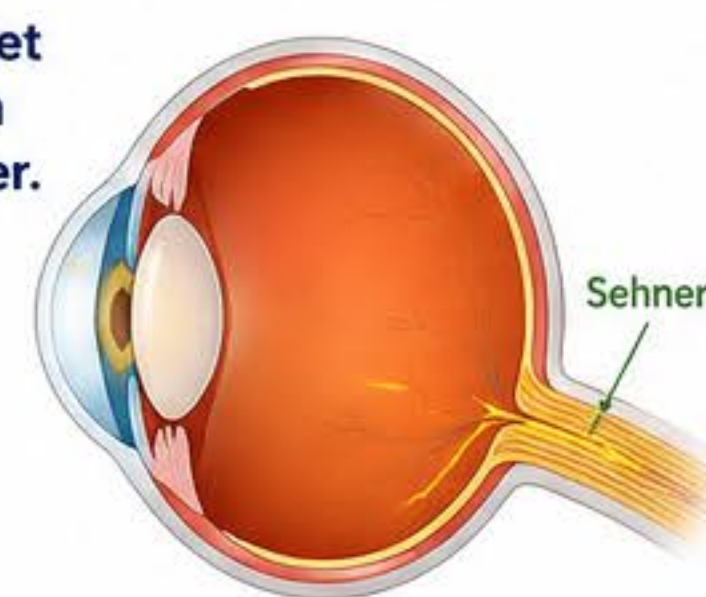
7 Stäbchen und Zapfen wandeln Licht in Nervensignale um.

Die Sinneszellen in der Netzhaut – Stäbchen (hell-dunkel-Sehen) und Zapfen (Farbsehen) – wandeln das Licht in elektrische Nervensignale um.



8 Der Sehnerv leitet diese Signale an das Gehirn weiter.

Die Nervensignale werden über den Sehnerv vom Auge zum Gehirn weitergeleitet.



9 Das Gehirn verarbeitet die Signale zu dem Bild, das wir wahrnehmen.

Im Gehirn werden die elektrischen Signale verarbeitet und zu dem Bild zusammengesetzt, das wir schließlich bewusst sehen.

